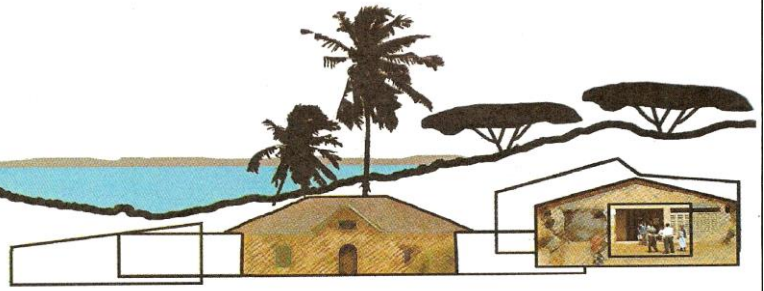


Litembo Diocesan Hospital

P.O. Box 94 Mbinga
Tanzania
Email: hospital.litembo@gmail.com
Website: www.litembo.org



Zweite Tour der Mobilen Klinik im Juli 2022

Liebe Freund*innen des Litembo Hospitals, liebe Unterstützer*innen,

nachdem die erste Runde der Mobilen Klinik, ein Projekt des Litembo Diözesan Hospitals, im April im Gebiet des Lake Nyasa tätig geworden war, konzentriert sich die darauffolgende Tour auf die Umgebung von Mbinga. Auf dem diesmaligen Fahrplan stehen die Orte und Gemeinden Mikalanga, Mpapa, Tingi, Mpepo, Liparamba und Mpepai.

Seit dem Jahr 2017 werden drei verschiedene Routen befahren, auf denen Menschen in entlegenen und schwer zu erreichenden Orten Zugang zu medizinischer Versorgung durch Ärzt*innen und Spezialist*innen des Litembo Diözesan Hospitals erhalten. Ziel dieses Angebotes ist es, Erkrankungen nach jeweiliger Situation vorzubeugen, zu erkennen und behandeln. Um dieses Ziel zu erreichen, verbringt das Team einen gesamten Tag in der jeweiligen Station und visitiert Besucher*innen, führt Aufklärungsgespräche und widmet sich deren Gesundheitsedukation. Falls nötig und aufgrund der Ausstattung vor Ort möglich, werden Laboruntersuchungen durchgeführt. Bestenfalls können auch die für die Therapie benötigten Medikamente an Ort und Stelle erworben werden. Das Arztgespräch, Basisuntersuchungen, wie das Messen des Blutdrucks und des Blutzuckers, werden kostenfrei angeboten. Ebenso die Ultraschalluntersuchung, sowie die Konsultierung des Zahnarztes und der Spezialistin für Augenheilkunde.

Um den Bewohner*innen der jeweils angesteuerten Ortschaften dieses medizinische Versorgungsangebot offerieren zu können, wird ein Team aus vier Mitgliedern des Litembo Diözesan Hospital rekrutiert. Diese decken die Fachrichtungen der Geburtshilfe und Frauenheilkunde, Inneren Medizin und Zahn- und Augenheilkunde ab. Im Folgenden werden die Beteiligten der diesmaligen Tour aufgezählt: Dr. Ignas Sambo (Gynäkologie und Geburtshilfe), Dr. Denis Ngatemelela (Innere Medizin), Dr. Christopher Nyemba (Zahnheilkunde), Schwester Eva Lukanka (Assistant Ophthalmologist), Chrispine Hyera (Fahrer) und Elisabeth Schubert (Gesundheits- und Krankenpflegerin).

Um auf dieses Angebot im Vorfeld aufmerksam zu machen, wird die Information in Kirchen, Health Centers und Dispensaries weitergegeben und verbreitet. Anlaufstellen und Wirkorte des Ärzteteams, sind medizinische Versorgungszentren der jeweiligen Orte, die meist zu den dortigen Gemeinden gehören.

Am Montag, den 18. Juli, geht es um sieben Uhr morgens los. Der Land Cruiser des Hospitals ist gepackt mit vier Kartons. Ein Karton für jedes Departement. Auf Feldwegen fährt das Team Richtung **Mikalanga** und steuert das dortige Health Center an, in dem es sowohl von Patient*innen, als auch vom Personal schon seit den frühen Morgenstunden erwartet wird. Nach einem kurzen Frühstück zur Stärkung, beziehen die Ärzt*innen die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten und beginnen ihre Arbeit. Dr. Denis, der als Spezialist für den Bereich der Inneren Medizin verantwortlich ist, screent jede*n Besucher*in mittels Messung des Blutdrucks und Blutzuckers. Bereits am ersten Tag ist in der Abteilung der Inneren Medizin die am häufigsten auftretende Diagnose der Bluthochdruck. Bei manchen der Patient*innen ist diese Erkrankung bereits bekannt und dennoch ist in diesem Fall ein Wert von 180/90 mmHg nicht überraschend. Aus mangelndem Wissen wird die Medikation eigenständig abgesetzt, es wird vergessen, diese einzunehmen oder aber aufgrund momentan nicht vorhandener finanzieller Mittel können keine Medikamente gekauft werden. Hier liegt der Schwerpunkt der Arbeit in der Gesundheitslehre und der Aufklärung. Durch Dr. Denis wird den Patient*innen erklärt, welche Folgen eine unbehandelte Hypertonie nach sich ziehen kann, und wie wichtig es ist, die verschriebene Therapie einzuhalten. Außerdem wird ihnen nahegelegt, sich zu Kontrolluntersuchungen an das lokale Health Center zu wenden. Neben der Vermittlung von Wissen über Gesundheit und Krankheit an die Besucher*innen, wird auch Wissen und Expertise an die interessierten Mitarbeiter*innen vor Ort weitergegeben. Dies reicht von typischen Symptomen, über Differenzialdiagnosen, bis zu verschiedenen Therapiemöglichkeiten. Aufgrund des hohen Patientenaufkommens endet der erste Tag für das Team des Litembo Hospitals am späten Abend. Die benötigten Arbeitsmaterialien werden zurück in die Kartons gepackt und, bereit für ein frühes Aufbrechen am nächsten Morgen, bereits am Abend in das Auto gepackt.



Am zweiten Tag der Tour kommt das Team um kurz nach acht Uhr morgens im Health Center in **Mpapa** an. Die Räumlichkeiten wurde bereits aufgeteilt und warten darauf, für die Visite der Patient*innen genutzt zu werden. Auch hier wartet bereits eine große Zahl an Klient*innen darauf, in das Sprechzimmer gebeten zu werden. An diesem Tag beraten und behandeln die Ärzt*innen aus Litembo überwiegend Besucher*innen, für die es der erste Kontakt zu schulmedizinischem Personal ist. Auf Nachfrage erklären Viele, dass mangelnde Geldmittel der Grund dafür sind, sich in der Vergangenheit nie an ein medizinisches Versorgungszentrum gewandt zu haben. Dies zeigt besonders deutlich die Wichtigkeit und die Chance des Angebotes der Mobilen Klinik, bei der sowohl Visite, als auch angebotene Untersuchungen, unentgeltlich sind.



Die dritte Station der Route liegt im Health Center der Gemeinde **Tingi**. Auch dort ist die Zahl der Patient*innen sehr hoch, weshalb die Arbeit pünktlich um acht Uhr morgens begonnen wird und bis in die späten Abendstunden andauert. Zum Teil müssen die Aufklärungsgespräche mit den Besucher*innen sehr kurz gehalten werden, um alle Klient*innen anhören zu können. Niemand sollte wieder nach Hause zurückkehren, ohne ein Gespräch mit dem jeweiligen Arzt geführt zu haben. Das ist dem Team des Litembo Diözesan Hospitals sehr wichtig und auch einer der Gründe für deren hohe Arbeitsbereitschaft. Neben der Durchführung von Screenings, Diagnostik und Gesundheitslehre, werden während der Visiten auch Patient*innen gelobt, die zu Folgeuntersuchungen erscheinen. Es stellt sich heraus, dass sie sich an die ärztlichen Empfehlungen gehalten und ihre Medikation regelmäßig eingenommen haben, und deshalb erfolgreich therapiert werden konnten. Zu sehen, welche Früchte das Projekt der Mobilen Klinik tragen kann, ist auch für das Team sehr erfreulich und motivierend. Die medizinischen Versorgungszentren der jeweiligen Orte profitieren von der Mobilen Klinik nicht nur dahingehend, dass die Kenntnisse und Fähigkeiten des dortigen Personals erweitert werden. Ein weiterer Benefit besteht auch darin, dass durch den Besuch der Mobilen Klinik die Bevölkerung vermehrt in den Kontakt mit den Health Centern bzw. Dispensaries kommt und sich in zahlreichen Fällen dann auch in zukünftigen gesundheitlichen Fragen an diese Adressen wendet.

Am vierten Tag reist das Team aus Litembo am frühen Morgen weiter nach **Mpepo**. Unter den ersten Patient*innen befindet sich eine 19 Jahre junge Frau, die über Schwierigkeiten und Schmerzen in den Beinen beim Laufen berichtet. Ihre Beine sind beidseitig bis zu den Knöcheln geschwollen und das Gespräch ergibt, dass auch deren Schwestern und die Mutter der Patientin unter dem selben Problem leiden. Nach weiteren anamnestischen Fragen wird durch den Arzt der Abteilung für Innere Medizin die mögliche Diagnose Elephantiasis in den Raum gestellt. Zur Sicherung dieser Vermutung und weiteren Maßnahmen wird der Patientin ein Hospital empfohlen und sie wird dorthin überwiesen. Ein ebenso hohes Aufkommen an Patient*innen ist auch vor dem Sprechzimmer der Geburtshilfe und der Gynäkologie anzutreffen. Die durch Dr. Ignas angebotene Ultraschalluntersuchung ist eine kostenfreie Leistung und für einen Großteil der schwangeren Frauen die erste dieser Art. Nicht selten erfahren die Patientinnen hier zum ersten Mal vom genauen Alter ihres Babys. Sogar zuvor unbekannte Zwillingsschwangerschaften werden überraschend entdeckt und die werdenden Mütter darüber informiert. Im Falle von eventuellen Risiken, die bei der Geburt zu Problemen für das Kind und/oder die Mutter werden können, klärt Dr. Ignas die Schwangeren darüber auf und legt ihnen ans Herz, sich zur Geburt des Kindes in ein gut ausgestattetes Hospital zu begeben, wo gegebenenfalls ein Kaiserschnitt praktiziert werden kann. Aber nicht nur Frauen und werdende Mütter profitieren von dieser Gesundheitslehre, Früherkennung und Prävention, sondern beispielsweise auch Männer verschiedenen Alters, die zur Ultraschalluntersuchung der



Prostata erscheinen. Auch hier kann eine eventuelle Erkrankung früh erkannt werden und gravierende Folgen können dadurch vermieden werden.

Der fünfte Tag der diesmaligen Mobilen Klinik führt nach **Liparamba**. Das Team reist extra sehr früh an und stellt sich auf einen arbeitsintensiven Tag ein. Entsprechend überraschend ist die Reaktion dazu, dass vergleichsweise wenige Patient*innen am Health Center angekommen waren. Einer der Gründe dafür liegt darin, dass aktuell Erntezeit ist und die meisten Männer und Frauen auf den Felder arbeiten, und deshalb sich deshalb nicht die Zeit nehmen können, bei Beschwerden ein medizinisches Versorgungszentrum aufzusuchen zu können.

Die sechste und letzte Station der Route liegt in **Mpepai**. Am Samstag um acht Uhr morgens beginnt der Arbeitstag für das medizinische Personal aus Litembo. Da in diesem Health Center auch seitens des dort arbeitenden Personals ein hohes Besucheraufkommen erwartet wurde, haben sich einige Krankenpfleger und der Medical Officer eingefunden, um Unterstützung zu leisten. Auch hier wird den Spezialist*innen über die Schulter geschaut, um sich Fachwissen anzueignen und die Chance zu nutzen, dass eigene Können im Bezug auf eine qualitative Patientenversorgung auszubauen. Patient*innen, die bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal einen Arzt bzw. eine Gesundheitseinrichtung aufsuchen, können auf diesem Wege an das Health Center übergeben und eingegliedert werden und im selben Zuge können etwaige Empfehlungen oder Vorschläge im Bezug auf die Behandlung gegeben werden. Dadurch wird den Patient*innen ohne große Hürden eine Anlaufstelle gegeben, an die sie sich auch weiterhin wenden können, um medizinische Versorgung zu erhalten. Der letzte Tag hält noch den ein oder anderen seltenen und bemerkenswerten Fall bereit. So wird ein ca. neun Monate altes Kind von seinen Eltern in die Sprechstunde gebracht, dessen Kopfumfang seit der Geburt immer größer wurde. Die Diagnose fällt sehr schnell auf Hydrozephalus. Den Eltern werden über das Krankheitsbild und eventuelle Behandlungsmöglichkeiten unterrichtet und im Anschluss an ein großes Krankenhaus überwiesen, welches Kinderärzt*innen vorweisen und eine entsprechende Therapie durchführen kann. Kurz vor Ende der Sprechzeiten bittet eine Mutter darum, dass der Arzt sich deren Sohn ansehen möge. Seine Beschwerden bestehen in allgemeiner, jedoch starker Schwäche und Müdigkeit. Wenn er einen Berg hinauflaufen muss, brauche er dafür sehr lange und auf dem Weg in die Schule müsse er von seinen Geschwistern getragen werden, da es für ihn zu anstrengend wäre, berichtet die Mutter. Die Blutuntersuchung des Jungen bestätigt den Verdacht einer sehr schweren Anämie, mit einen Hb- Wert von 2.1 mg/dl. Da das Health Center in Mpepai nicht über die Möglichkeit verfügt, Blutprodukte zu verabreichen, wird durch das dortige Personal ein sofortiger Transport in ein Krankenhaus in Mbinga organisiert, um dem Jungen eine schnellstmögliche Therapie sicherzustellen.



Abschließend wurde die Tour der zweiten Mobilien Klinik des Jahres 2022, von den daran Beteiligten als erfolgreich empfunden. Die größte Herausforderung bestand, wie meistens, im großen Aufkommen der Patient*innen, wie auch angefügte tabellarisch Darstellung der Patientenzahlen zeigt. Durch hohe Arbeitsbereitschaft, gute Organisation und zum Teil Unterstützung durch das Personal der jeweiligen Versorgungszentren konnte diese Herausforderung jedoch gut gemanagt werden, sodass jede*r Besucher*in visitiert werden konnte. Nach einer ca. dreistündigen Autofahrt trifft das Team um acht Uhr abends wieder am Litembo Diözesan Hospital ein.

	Innere Medizin	Gyn/Ultraschall	Augenheilkunde	Zahnheilkunde	Gesamte Zahlen
Mikalanga	85	60	31	34	210
Mpapa	60	34	17	42	153
Tingi	90	50	15	22	177
Mpepo	109	95	18	40	262
Liparamba	57	56	28	33	174
Mpepai	51	49	26	19	145
Gesamte Zahlen	452	344	135	190	1.121

Autorin: Elisabeth Schubert

Photos: Elisabeth Schubert

Bankverbindungen für Spenden

Diözese Würzburg, Weltkirche Spenden:

Bank: Liga-Bank Regensburg
IBAN Nummer: DE40 7509 0300 0603 0000 01
BIC: GENODEF1M05

Stichwort: Hilfe für Litembo Hospital

Eine Spendenquittung sendet Ihnen das Bistum Würzburg gerne zu, wenn Sie eine Nachricht mit Höhe der Spende, Namen und Adresse an weltkirche@bistum-wuerzburg.de senden.

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.:

Bank: Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX

Vermerk: Projekt-Nr.: W 08 0154 008 - Unterstützung für Litembo Hospital

Website: <https://www.sternsinger.de>

Missionsprokura Münsterschwarzach:

Bank: Liga Bank Regensburg
IBAN Nummer: DE51 7509 0300 0003 0150 33
BIC: GENODEF1M05

Stichwort: Hilfe für Litembo Hospital

Eine Spendenquittung sendet Ihnen die Abtei Münsterschwarzach gerne zu, wenn Sie eine Nachricht mit Höhe der Spende, Namen und Adresse an prokura@abtei-muensterschwarzach.de senden.

Missionsprokura der Abtei St. Otmarsberg:

Posfinance:
IBAN Nummer: CH02 0900 0000 9000 6990 0
BIC: POICHBEXXX

Sticwort: Hilfe für Litembo Hospital

Ein Spendenquittung sendet Ihnen die Abtei St. tmarsberg gerne zu, wenn Sie eine Nachricht mit Höhe der Spende, Namen und Adresse an m-pokura@otmarsberg.ch senden.

Freundeskreis-Litembos in Stadtlohn:

Bank: Sparkasse Westmünsterland
IBAN Nummer: DE44 4015 4530 0190 0123 69

Stichwort: Hilfe für Urwaldhospital Litembo

Diakon Christian Feldmann kümmert sich um eine Spendenquittung. Email: chris.feldmann@t-online.de

Verein „Ev. Kirchengemeinde Ökumenische Tansania Gruppe“:

Bank: VR Bank Rhein-Neckar
IBAN: DE95 6709 0000 0020 0208 30BIC:
GENODE61MA2

Stichwort: Hilfe für Litembo Hospital

Eine Spendenquittung sendet Ihnen der Verein „Ev. Kirchengemeinde Ökumenische Tansania Gruppe“ Kontaktperson: Fam. Höller - winfried@hoellers.de

Vielen herzlichen Dank!

P. Raphael Ndunguru

Litembo Hospital Administrator

